

Bowliard (Standard Version)

Bowliard, ist wie der Name schon vermuten lässt, eine Mischung aus Bowling und Pool Billard. Die Zählweise stammt vom Bowling, gespielt wird aber Pool Billard. Es ist ebenfalls ein sehr altes Spiel, indem es zwar kaum offizielle Wettbewerbe gab, aber dennoch wurde es schon über die Jahre gern als Trainingsspiel genutzt. Als solches ist es deshalb sehr zu empfehlen, besonders die Standardversion, die sich für Anfänger eignet. Doch auch schon weiter fortgeschrittene Spieler können hier ihre Ballsicherheit und ihr Positionsspiel unter Beweis stellen und auf Dauer entsprechend verbessern,

Voraussetzungen: Man benötigt zum Spiel die Kugeln 1-10 und die Weiße. Die Kugeln werden wie gewöhnlich als Dreieck aufgebaut. Die hintere Kugelreihe fällt im Vergleich zum 8-Ball oder 14/1 hier einfach weg. Der Anstoß ist frei und es brauchen keine bestimmten Bedingungen erfüllt werden, abgesehen davon, daß man das Rack schon treffen sollte. Beim Anstoß versenkte Kugeln werden grundsätzlich wieder aufgebaut (*Fußpunkt*).

Sinn: So, damit fängt das Spiel nun erst an. Wer schon mal Bowling gespielt hat ist mit der Zählweise hoffentlich etwas vertraut, doch davon später mehr. So wie man im Bowling zwei Würfe hat um die zehn Pins abzuräumen, hat man hier im Bowliard zwei Aufnahmen, um die zehn Kugeln zu versenken. Im Bowling werden 10 Frames gewertet (1 Frame = 10 Kugeln / Pins mit je zwei Aufnahmen / Würfeln). Man versucht dabei so nah wie möglich an die theoretisch und auch praktisch möglichen 300 Punkte heranzukommen. Gewinner ist natürlich derjenige, der die höchste Punktzahl erreichen konnte.

Ablauf: Es läuft folgendermaßen ab. Nach dem Anstoß muß man die Weiße hinter der Kopflinie verlegen. Dann versucht man die 10 Kugeln nacheinander in beliebiger Reihenfolge zu versenken. Gelingt einem dies in der ersten Aufnahme, hat man einen „Strike“ geschafft. Gelingt es einem nicht gleich in der ersten Aufnahme, die zehn Kugeln zu versenken, notiert man bevor man mit der zweiten Aufnahme fortfährt die Anzahl der mit der ersten Aufnahme versenkten Kugeln. Dann fährt man mit der zweiten Aufnahme fort, von dort aus wo die Weiße liegen geblieben ist, versteht sich. Gelingt es mit der zweiten Aufnahme die verbliebenen Kugeln zu versenken, hat man einen „Spare“ erreicht. Ist dies auch nicht gelungen notiert man einfach die mit der zweiten Aufnahme versenkten Kugeln.

Zum Notieren des Spielstandes eignen sich auch 14/1-Zettel. Für das Bowlingspiel selbst gibt es natürlich entsprechend vorgefertigte Zettel, die ebenfalls verwendbar, aber nur selten in Billard Cafs zu finden sind. Aber vielleicht besorgt man sich welche in einem nahen Bowlingcenter. Wenn nicht, greift man eben auf 14/1-Zettel zurück, die nun wirklich zur Grundausstattung eines Billard Cafe's gehören sollten.

Zählweise: Jede Kugel gibt einen Punkt, ausgenommen die Weiße natürlich. Falls die Weiße fällt gibt es keinen Minuspunkt, sondern lediglich den Aufnahmeverlust. Die Weiße darf dann hinter der Kopflinie verlegt werden. Es bringt allerdings erheblichen Punktgewinn mit sich, wenn man es schafft einen „Spare“ oder „Strike“ zu spielen. Erzielte man einen „Spare“, darf man nämlich die nächste Aufnahme, die man zu spielen hat zu der „Spare“- Aufnahme hinzuzählen. Bei einem „Strike“ darf man sogar die nächsten zwei Aufnahmen zur aktuellen hinzuzählen. Ein Spare bringt also 10 Punkte plus den Punkten der nächsten Aufnahme. Ein Strike bringt ebenfalls 10 Punkte plus den Punkten der nächsten 2 Aufnahmen. Erzielt man in der letzten Aufnahme einen Strike, so dürfen noch 2 Aufnahmen gespielt werden, die zur zehnten Aufnahme dazu gezählt werden. Bei einen "Spare" in der zehnten Aufnahme darf man dementsprechend nur eine zusätzliche Aufnahme spielen, die zur zehnten Aufnahme dazu gezählt wird.

Man kann auch eine Schwierigere Variante spielen, bei der die Bälle in numerischer Reihenfolge gespielt werden müssen.